

Stellungnahme Jakobmayer

Die Fraktion der Landlisten hält nichts davon, vorab in der Presse ungelegte Eier zu verbreiten. Allerdings haben es bisher sämtliche Fraktionen für nötig befunden, ihre Vorschläge zur Jakobmayer-Sanierung an die Öffentlichkeit zu tragen, so das auch wir uns gezwungen sehen, unser bereits vor längerer Zeit erarbeitetes Konzept zu veröffentlichen.

So meinen wir, im Erdgeschoss sollte auf alle Fälle eine Bistro / Pub / Cafe / ect. Nutzung mit entsprechend ausgelegter kleiner Küche unabhängig von einer Bewirtschaftung des Saales vorgesehen werden. Die Bewirtschaftung des Saales ist über Catering abzuwickeln, wofür der Sanierungsplan die nötigen baulichen Voraussetzungen zu schaffen hat. Trotzdem könnte dem Gastronom, der die Lokalität im Erdgeschoss betreibt, die Saalbewirtung eingeräumt werden.

Da sich freilich nicht abschätzen lässt, ob sich ein Betreiber für eine Nutzung im Erdgeschoss finden lässt, muss für den Saalbetrieb eine tragfähige Alternative vorgesehen werden, die es ermöglicht die laufenden Kosten für den Saal möglichst niedrig zu halten. Dazu sollte in einer geeigneten Form ehrenamtliches Engagement eingebunden werden.

Sinnvoll erscheint uns die Gründung eines " Jakobmayer - Fördervereins". Wenn man auf die grosse Schar der Befürworter des Kaufes des Jakobmayer -Hauses zugeht, müsste sich ein Stamm von " Freunden des Jakobmayer" gewinnen lassen, die sich bei der Programmgestaltung und -Umsetzung unentgeltlich einbringen.

Von Seiten der Stadt Dorfen müssten der Kulturreferent, eine Vertreterin der Kammerei sowie eine mit dem Saalmanagement betraute Person aus der Verwaltung dem Förderverein angehören. Der Betreiber des EG soll nach Möglichkeit im Förderverein aktiv eingebunden sein und eigene Veranstaltungen anbieten können.

So könnte der Saalbetrieb von Stadt und Förderverein in Eigenregie abgewickelt werden. Dabei geht es sowohl um die Programmplanung und -bewerbung als auch um die konkrete Abwicklung, d.h. Saalnutzung, -bewirtung, -miete, -bestuhlung, -reinigung und dergleichen. Um den Saalbetrieb auf einer finanziell möglichst gesunden Basis bewerkstelligen zu können, ist bei der Sanierung darauf Wert zu legen, dass der Saal vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten offen steht - d.h. Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Theater- und Kabarettaufführungen sollen ebenso das Programm bereichern , wie Hochzeiten, Tanzveranstaltungen, Tagungen und Versammlungen. Regelmäßige Kino- und Jugendveranstaltungen müssen fest eingeplant werden, mindestens im zweiwöchigen Turnus.

In der Gemeinde ansässigen Vereinen ist die Saalnutzung zu Sonderkonditionen zu ermöglichen. Wichtig scheint uns auch, dass alle Beteiligten hinter dem Kulturhaus stehen und die positive Stimmung weitergeben.

Die Vertreter der Landlisten sind sich sicher, dass auf der Grundlage der erarbeiteten Vorschläge der Fraktionen eine gute Lösung greifbar nahe ist.